

Tieck, Ludwig: Aus den Wolken kommt Gesang (1813)

1 Aus den Wolken kommt Gesang,
2 Dringt aus tiefem Wald hervor,
3 Ist der Vögel Wechselchor,
4 Tönet nach der Bergeshang. –
5 Jeden Frühling singt es wieder, –
6 Was verkünden ihre Lieder?

7 Sagt, was will der Kukul sagen,
8 Daß er durch die Schatten schreit,
9 Und in schönen Sommertagen
10 Sein so simples Lied erneut?
11 Daß er mit Prophetenschnabel
12 Unsre Jahre zählt, ist Fabel.

13 Nacht'gall! ringst mit süßen Tönen
14 An dem Baumbewachsenen Bach,
15 Seufzend horchen alle Schönen,
16 Echo spricht dir klagend nach,
17 Grüner pranget jede Pflanze,
18 Wie umflossen von dem Glanze.

19 Aber wenn nun einer käme,
20 Träte höflich vor dich hin,
21 Daß er dich zwar gern vernähme,
22 Aber möchtest dich bemühen,
23 Was du singend wollst beginnen,
24 Ihm in Prosa zu versinnen.

25 Wollt' Nachtigall auch höflich sein
26 Ihm Antwort anzuworten,
27 Käm' wieder in den Gesang hinein
28 In Noten von allen Sorten,
29 Und blitzerte mit süßer Gewalt

- 30 Das Lied durch den dunkelgrünen Wald.
- 31 So Erd' und Himmel mit Farbengepräng,
32 Was wollen sie wohl bedeuten?
33 Das bunte Gewimmel von Tongemeng,
34 Was spricht's zu vernünftigen Leuten?
35 Ist alles nur leider sein selbst willen da,
36 Kräht nach unserm Sinne weder Hund noch Hahn.

(Textopus: Aus den Wolken kommt Gesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38943>)